

# Häufigkeitsverteilung (Standardauswertung)

## Häufigkeitsverteilung

100% werden hier fragespezifisch berechnet als Probanden, welche eine Antwort bei der jeweiligen Frage abgegeben haben (also ohne missing).

Kontakte:	69, haben den Fragebogen geöffnet
Probanden mit Antworten:	58 (84%), haben mindestens eine Frage beantwortet

### Frage 1

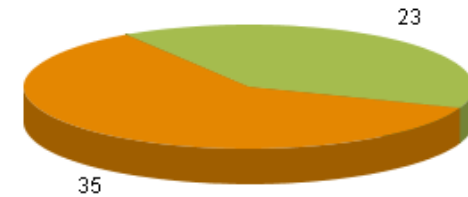
Welcher Altersgruppe gehörst du an?

Total Probanden: 58 für diese Frage

→	23	(40%)	unter 30
→	35	(60%)	über 30

Arithmetisches Mittel: 1.6 - Median: 2 - Standardabweichung: 0.489

■ a unter 30 - 23(40%) ■ b über 30 - 35(60%)



### Frage 2

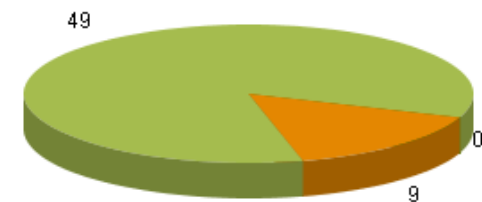
Mit welchem Geschlecht identifizierst du dich?

Total Probanden: 58 für diese Frage

→	49	(84%)	weiblich
→	9	(16%)	männlich
→	0	(0%)	divers

Arithmetisches Mittel: 1.15 - Median: 1 - Standardabweichung: 0.362

■ a weiblich - 49(84%) ■ b männlich - 9(16%) ■ c divers - 0(0%)



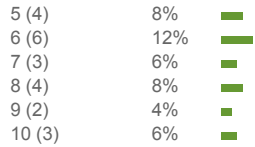
### Frage 3

Wie viele Jahre bist du schon im Schuldienst tätig?

Total Probanden: 51 für diese Frage

→	1	(11)	22%
→	2	(9)	18%
→	3	(3)	6%
→	4	(6)	12%

129426 - Weltlehrertag 2024: Was möchtest du der Gesellschaft sagen?

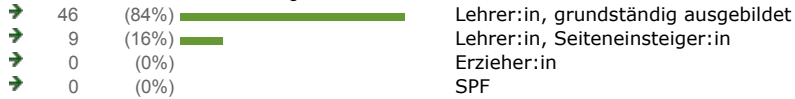


Werte: 51 - Summe: 219 - arith. Mittel: 4.29 - arith. Mittel exkl. 0-Werten: 4.29 - Median: 4 - Median exkl. 0 Werten: 4 - Modalwert: 1 (11 mal)

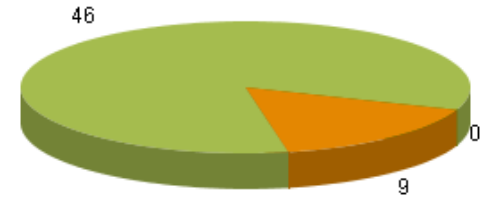
**Frage 4**

Welchen Beruf übst du aus?

Total Probanden: 55 für diese Frage



Arithmetisches Mittel: 1.16 - Median: 1 - Standardabweichung: 0.369



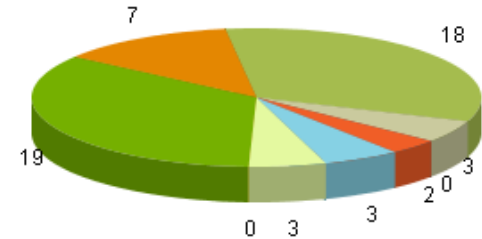
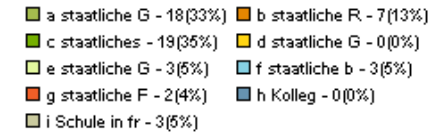
**Frage 5**

An welcher Schulform bist du tätig?

Total Probanden: 55 für diese Frage



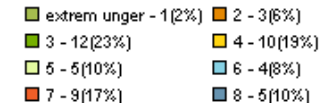
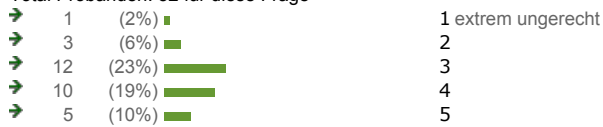
Arithmetisches Mittel: 2.96 - Median: 3 - Standardabweichung: 2.165



**Frage 6**

Auf einer Skala von 1 bis 10, wobei 1 für "extrem ungerecht" und 10 "extrem gerecht" steht: Wie hoch schätzt du die Bildungsgerechtigkeit in Deutschland ein? Wenn du magst, begründe deine Antwort kurz (kein Muss).

Total Probanden: 52 für diese Frage

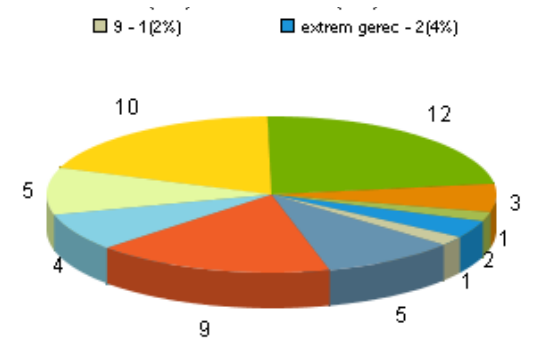


### 129426 - Weltlehrertag 2024: Was möchtest du der Gesellschaft sagen?



Arithmetisches Mittel: 5.07 - Median: 4.5 - Standardabweichung: 2.2

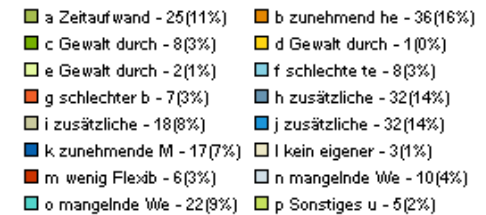
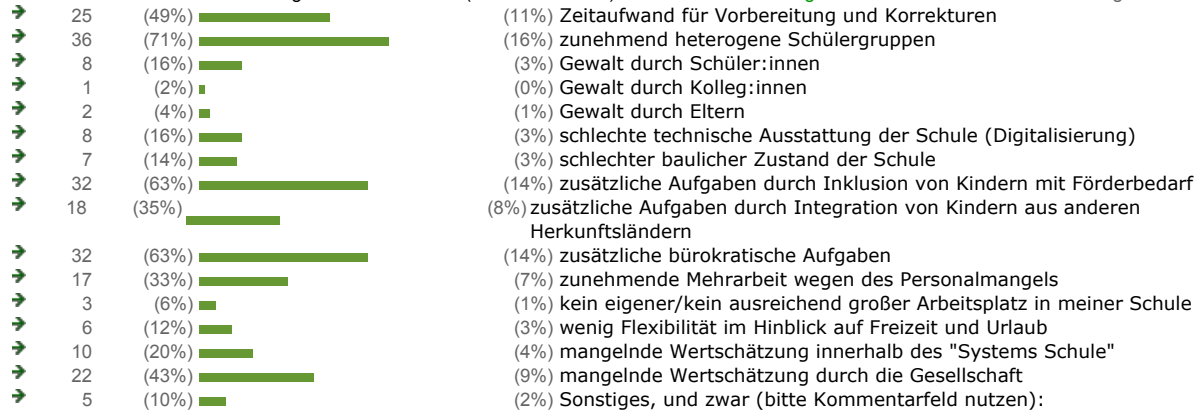
Kommentare: Wenn es niemanden Zuhause interessiert, was in der Schule passiert, warum sollte es dann das Kind interessieren, was in der Schule passiert.; Bildung bzw. deren Zugang ist nach wie vor von der sozialen Herkunft und der Bildung der eigenen Eltern abhängig. ; Auch heute noch steht Bildung mit dem sozialen Hintergrund der Familie zusammen. Bildung wird zu wenig finanziell unterstützt. ; Die eigentlich normal verteilte Intelligenz wird 1. nicht systematisch erfasst und 2. vom soziokulturellen Status überlagert. Förderbedürftige Schüler erhalten erst nach Verlängerung der Schuleingangsphase Gutachten, die ihnen auch dann nicht durchgehend passende Förderung garantieren. Frühförderung endet abrupt mit Schuleintritt, Kinder sind dann scheinbar sofort frei von Förderbedarf. Gutachten im SPZ liegen über Jahre unbearbeitet rum, während den Kindern die Zeit davon läuft und die im schlimmsten Fall dann schon die Grundschule verlassen haben. Differenzierung in der weiterführenden Schule, v.a. Gymnasium, ist für viele Kollegen noch ein Fremdwort. ; Die Bildung hängt viel zu sehr von den Eltern ab. Manche Kinder haben einen Vorsprung, andere Lücken, welche in der gesamten Schullaufbahn nicht schließbar sind. Wenn die Eltern es nicht möchten, bekommen die Kinder keine Hilfe.; Es wird schon ein bisschen was (1 Förderlehrer/100 Kinder in Schule) versucht, aber, wenn das Elternhaus nicht hinterher ist, und junge Kinder noch nicht intrinsisch motiviert sind, ist es fast unmöglich, normale oder gar gute Leistungen und Lernfreude/Interesse am Lernen auszubilden. Der aktuelle Personalschlüssel sowie materielle Ressourcen reichen hierfür hinten und vorne nicht aus. Von DaZ ganz zu schweigen. ; Soziale Herkunft leider weiterhin prägend ; In meinen Augen spielt nach wie vor das soziale Milieu und die Familie, aus der ein Kind kommt, eine entscheidende Rolle in Bezug auf den Bildungserfolg eines Kindes. Durch die Herausforderungen der Inklusion und die schlechten Bedingungen, unter denen an vielen Schulen der Gemeinsame Unterricht umgesetzt werden muss, erhalten viele Kinder mit und ohne Förderbedarf nicht die Förderung, die Ihnen zusteht.



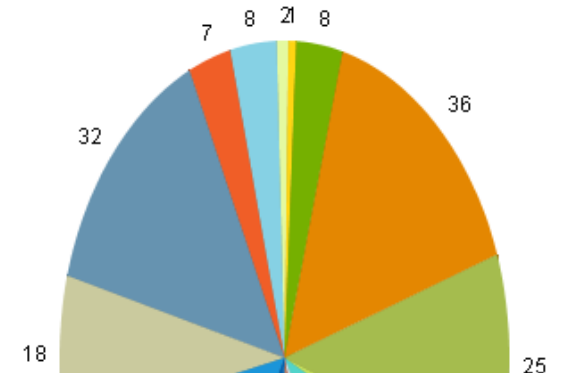
### Frage 7

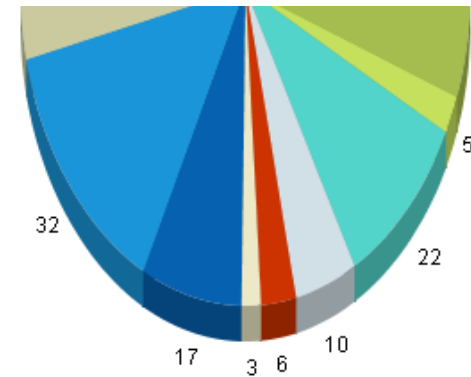
Welche der folgenden Dinge belasten dich bei der Berufsausübung am meisten? Bitte wähle bis zu fünf Antworten.

Total Probanden: 51 für diese Frage - Total Antworten (ohne weiss nicht): 232 - 5 Antworten möglich - % der Probanden in dieser Frage / % der Antworten in dieser Frage



Kommentare: und: zusätzliche Aufgaben durch Integration von SUS aus anderen Herkunftsländern, Inklusion von GE Kindern, bürokratische Aufgaben, ; fehlende Arbeitszeiterfassung; Respektlosigkeit gegenüber dem Lehrerberuf; Mangel an einer führungskräftigen Schulleitung, die passend ausgebildet wurde, um eine Vision für die Entwicklung der Schule umzusetzen und dabei alle Kollegen einzubeziehen Leute die im Schulamt bei Personalentscheidungen auf die Fähigkeiten und Interessen der Pädagogen achten und nicht sie wahllos irgendwo hin verteilen schnelle zusagen für Kollegen die aus dem Vorbereitungsdienst kommen, damit sie nicht in andere Bundesländer abwandern; Stundenpläne von 2012 MA und WR. In der heutigen Zeit ist Wissen unbegrenzt verfügbar. Demnach müsste man viel weniger Wissen vermitteln und dafür soziale und Veränderungskompetenzen. Ausbildung der Schüler für due Abprüfung und nicht fürs Leben. Menschlichkeit und Individualität sind im Gymnasium unbekannt.; Arbeit mit Eltern; + fehlende Zeit zur Vorbereitung GUTEN Unterrichts!!! ; Zusätzlich: mangelnde Wertschätzung durch die Gesellschaft ; Kaum Handhab, wenn Eltern nicht mit der Schule arbeiten oder Maßnahmen verweigern bei Regelverstößen ; BÜROKRATIE!!!!!!!!!!!!





**Frage 8**

Würdest du - Stand heute - deinen Beruf wieder wählen? Wenn du magst, begründe deine Antwort kurz (kein Muss).

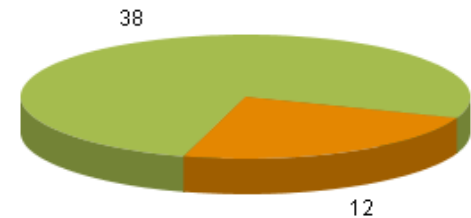
Total Probanden: 50 für diese Frage



Arithmetisches Mittel: 1.24 - Median: 1 - Standardabweichung: 0.427

Kommentare: Zu 1/3 Homeoffice und dementsprechend relativ freie Zeiteinteilung. Für 1000€ netto weniger, würde ich es nicht machen. ; Weil er Sicherheit bedeutet.; Ich liebe den pädagogischen Beruf und genieße das Kollegium!; Er ist zwar sehr anstrengenden und z.T. auch auslaugend, aber es fühlt sich vor Ort nicht nach Zeitverschwendung an, wie es so manches Seminar in der Uni getan hat.; Die Entwicklung der Kinder zu begleiten, ist eine jeden Tag eine gewisse Freude. Die Auswirkungen unserer Arbeit sehen wir noch Jahre später.; Vielleicht. Ich würde auch gern einmal etwas Neues ausprobieren.; Ich liebe die Arbeit mit den Kindern. Aber es gibt kaum Unterstützung. Eltern können einem das Leben schwer machen und das Schulamt bemüht sich nicht einmal, die bestehenden Probleme zu lösen sondern verschlimmert sie nur noch.; In einer anderen Zeit lebend? Ja. Der Beruf selbst vereint eigentlich genau die richtige Mischung aus Selbstständigkeit und Teamarbeit, Sozialem, Kreativität und Sinn. Die Antworten von Frage 7 begründen jedoch, warum ich es selbst heutzutage nicht nochmal machen und auch anderen nicht raten würde. Denn diese Einflussfaktoren (aus Frage 7) ersticken im Alltag og. Vorteile leider zu oft im Keim. ; Ich liebe die Arbeit mit Kindern; Ich mag meinen Beruf, würde ihn trotzdem nicht noch mal wählen, weil ich persönlich zu wenig Freizeit habe. Man ist nie „fertig“, nach einer Stunde ist vor der nächsten Stunde. Ebenso in den Ferien. Von daher hätte ich beim nächsten mal gern einen Beruf mit geregelten Arbeitszeiten. ; Trotz aller Anstrengung ist es das was ich liebe

■ a ja - 38 (76%) ■ b nein - 12 (24%)



**Frage 9**

Glaubst du - Stand heute - dass du bis zum Erreichen der Altersrente in deinem Beruf tätig sein wirst? Wenn du magst, begründe deine Antwort kurz (kein Muss).

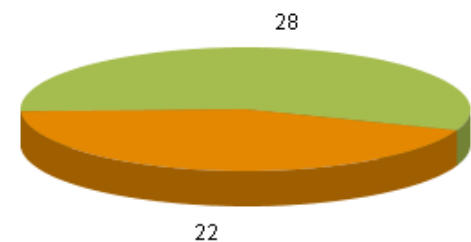
Total Probanden: 50 für diese Frage



Arithmetisches Mittel: 1.44 - Median: 1 - Standardabweichung: 0.496

Kommentare: ..., wenn ich es weiterhin in Teilzeit ausübe; Mit tollen Kollegen, die sich gegenseitig unterstützen, kann man alles schaffen!; Zu anstrengend. Besonders alle Zusatzaufgaben wie Klassenfahrt, Lesenacht etc., die Organisation und die täglichen Herausforderungen durch die Schüler werden im Alter weniger leicht zu managen sein.; Wenn sich nichts ändert, glaube ich, den Beruf für meine Gesundheit wechseln zu müssen.; zu viel Stress; Ich liebe die Arbeit mit den Kindern. Und diese können nichts für die schlechten Bedingungen in unserem Schulsystem.

■ a ja - 28 (56%) ■ b nein - 22 (44%)



### Frage 10

Was wünschst du dir von der Politik?

Total Probanden: 41 für diese Frage

→ 41 (100%)

- Bessere Rahmenbedingungen, die durch mehr Kollegen und kleinere Klassen geschaffen werden.
- Ein großes Augenmerk auf Schule und Bildung. Ich möchte, dass sie die meisten Gelder in den nächsten Jahren darin investieren.
- Verbesserung der Bedingungen (kleine Klassen, mehr Personal und Wertschätzung)
- Mehr personelle Hilfen in der Schule (DaZ-Lehrer, Förderlehrer..)
- Dass Aufgaben, die nicht unbedingt ein ausgebildeter Lehrer machen muss, an andere (neue) Angestellte abgegeben werden. So entstehen neue Arbeitsplätze/eine neue Berufsgruppe und Lehrer werden entlastet. Es wäre hilfreich die zulässige Klassengröße zu senken und nicht unbedingt Schüler mit starkem Förderbedarf zu integrieren.
- Dass Lehrer endlich den gleichen Schutz bekommen wie andere Arbeitnehmer. Arbeitsschutz wird bei uns nicht ernst genommen - egal, ob es völlig überhitzte Gebäude, oder die dubiosen Regelungen zur Erfassung von Mehrarbeit sind, die an gültiger Rechtsprechung bewusst vorbei gehen.
- Gesetze im Bildungssystem sollten von Menschen gemacht werden, die im Bildungssystem tätig sind und Ahnung haben.
- Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse bei bildungspolitischen Entscheidungen, mehr Personal in den Schulen, eine bessere Ausstattung in den Schulen
- Länderspezifische und klare Strukturen. Das Schulamt sollte mehr gefordert werden, diese wälzen alles zurück auf die Schule ab. Ihren Aufgaben werden sie nicht gerecht!
- Dass sie endlich aufwacht und die vielen Millionen, welche ins Ausland gepumpt oder in andere sinnlosen Projekte gesteckt werden, lieber in unsere Zukunft investiert wird - die Kinder! Ich brauche kein Smartboard oder iPad zum Unterrichten! Ich brauche personelle Unterstützung um jenen Kindern gerecht zu werden, denen das Lernen schwer fällt und zusätzliche Aufmerksamkeit benötigen.
- Das Bildung ernst genommen wird und nicht auf der Strecke bleibt. Kontinuierliche Lehrerausbildung, wenn auch in kleinen Schritten aber flächendeckende Modernisierung, nicht nur punktuell. Eingefahrene Strukturen wieder öffnen und Lehrer als Mensch mit seinen individuellen Kompetenzen sehen (bspw.: "Hier wird ein Lehrer gebraucht, mach du das mal. Du kommst da schon rein.").
- jedes Kind sollte eine warme Mahlzeit am Tag garantiert bekommen und alle sollten dieselben Arbeitsmaterialien nutzen.
- Klaren Leitfaden, wie gehe ich mit lernunwilligen Schülern und nervigen Eltern um
- Abbau von Bürokratie zur Konzentration auf das Wesentliche: Bildung. Zu viele zusätzliche Aufgaben führen zur steten Überbelastung, was sich auf die Freude im Job auswirkt.
- Mehr Wertschätzung der nicht-sichtbaren Arbeitszeit Zuhause oder nach dem Unterricht, einfachere und weniger Bürokratie. Ein Studium und ein Referendariat, dass auf das Leben als Lehrer vorbereitet und ein realistisches Bild malt.
- Bessere Unterstützung, bessere Abstimmung der Technik, schnellere Einstellungen
- Investition in Bildung (Personal, Ausstattung, räumliche Voraussetzungen...), Mitsprache von Lehrern/Erziehern/... bei bildungspolitischen Entscheidungen (z.B. durch Expertenrat, Beratung etc), mehr Anerkennung und Wertschätzung
- Es sollte mehr Geld in die Bildung fließen, für mehr Personal, Unterstützung sozial schwacher Familien mit Blick auf die Förderung leistungsschwacher Kinder, Reduzierung der Klassenstärken - vor allem in den Grundschulen.
- Gerechte und gleiche Entlohnung und Chancen für alle Lehrer, die alle geforderten Nachqualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen erfolgreich absolviert haben.
- Forschung, Finanzierung und Umsetzung von neuem Schulsystem/anpassen des alten Systems an die heutige Zeit, die heutigen Kinder und Voraussetzungen. Orientierung an dem was die Schüler lernen wollen und was heute sinnvoll ist.
- Mehr Geld für die Sanierung von Schule (Schwimmbad meiner Schule ist seit über 10 Jahren kaputt)
- Bessere Personalverwaltung Mehr Wertschätzung des Berufs
- Bildungs-Sondervermögen Schule ab 4. Lebensjahr, Kindergarten in der Grundschule integriert (Vorbild Niederlande) Schulpsychologen, die auch wirklich die Arbeit von Psychologen machen dürfen: Diagnosen stellen, Medikamente und Therapien verordnen verpflichtende Sprachtests ab 4 Jahren (Vorbild Hamburg) Demokratieförderung ausbauen
- Einfühlungsvermögen
- Schule an die Anforderungen der schnellebigen Zeit anpassen. Lehrpläne ausdünnen mindestens 50% des vermittelten Wissens ist unnütz, stattdessen soziale und Problemlösungskompetenzen ausbilden und auch soetwas statt sinnlosem Wissen im Abitur abfragen. Die menschliche Art zu Sein und zu lernen im Bildungssystem den Lehrern und Schülern und Eltern vermitteln.
- -einheitliche Lehrpläne, welche sich auch mit der begrenzten Stundenanzahl erfüllen lassen - viel mehr Personal an Schulen (neben Lehrpersonal auch Personal zur Unterstützung im Schulalltag und für Kinder, welche besonders viel Aufmerksamkeit und Hilfe benötigen) - (mehr) Unterstützung beim Umgang mit Kindern nichtdeutscher Herkunft - keine ständige Erhöhung des Rentenalters - lieber den Lehrerberuf attraktiver gestalten und neues ausgebildetes Personal gewinnen
- Klare Regeln und Vorgaben, mehr Hilfe an den Schulen, kleinere Klassen, weniger Aufgaben für die Lehrer
- Geld für Bildung statt für Waffen.
- - bessere Bezahlung - bessere Wertschätzung - Entlastung durch weniger Bürokratie - ich würde gerne einfach nur unterrichten. Mittlerweile kommt soviel nebenbei noch dazu, dass mein Unterricht schlechter wird
- Personalmangel ernst nehmen und beheben Weniger Bürokratie Überarbeitung der Lehrpläne

- weniger Quereinsteiger, mehr Wertschätzung für gut ausgebildete Kollegen
- Klarer Vorgaben. Pflicht an jeder Schule mindestens zwei Sonderpädagogische Fachkräfte. Weniger Papierkram
- Rechte der Lehrer/Schule stärken statt immer mehr Rechte und Freiheiten für Eltern und Schüler einzuführen
- Ich wünsche mir, dass ich als Förderschullehrkraft stärker selbst entscheiden kann, ob ich im Gemeinsamen Unterricht oder an einem Förderzentrum arbeiten kann. Ich wünsche mir, dass die Förderzentren nicht verteufelt, sondern wertgeschätzt werden. Denn wir leisten harte Arbeit, um Kinder, die niemand im GU aushält, Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Ich wünsche mir zugleich Entlastung und genug Personal für alle Lehrkräfte im Gemeinsamen Unterricht. Und dass es leichter wäre, dort spezielle Förderklassen oder Fördergruppen einzurichten.
- Mehr Druck auf das Schulamt. Das LehrerInnen mehr Einfluss auf die Entscheidung der Schulform für die SuS haben
- - einheitliche Regelungen auf Bundesebene - sinnvolle Einstellungsbedingungen für Lehrer - organisatorische Hilfe
- Entlastung Bessere Arbeitsbedingungen
- Weniger Bürokratie, Sicherheit dass man als Lehrer am Standort/ Wohnort bleiben kann
- Wertschätzung
- Investitionen in das Bildungssystem
- Kleinere Klassen, mehr Personal, weniger Anträge ausfüllen

### Frage 11

Was wünschst du dir von der Gesellschaft?

Total Probanden: 38 für diese Frage

→ 38 (100%)

- Anerkennung
- Dass der Lehrer und sein Handeln nicht stetig hinterfragt wird. Das kostet am meisten Nerven. Die Kinder sollten von der Gesellschaft auch zu Hause erzogen werden.
- - mehr Akzeptanz
- Dass Schule mehr angesehen wird und der Lehrerberuf nicht immer so abgetan wird.
- Anerkennung für die Arbeit. Es ist kein Beruf, der es zulässt feste Arbeitszeiten zu haben. Man hat als Lehrkraft immer die Arbeit im Kopf, überlegt wie Stunden gut geplant werden können oder welches Material man noch kaufen muss. Die Arbeitszeit endet nicht um 14 Uhr, wenn ich einmal etwas eher nach Hause komme als andere Arbeitende.
- Stichwort Wertschätzung: Ich würde mir wünschen, dass jeder, der über die faulen Lehrer meckert, Vertretungsunterricht übernimmt oder noch besser den Seiteneinstieg wagt. Ich frage mich, woher der Mangel an Personal kommt, wenn wir doch nur dauernd überbezahlt Ferien machen.
- Verständnis und Akzeptanz, dass nicht alle Schüler hochbegabt und Ausbildungen sinnvoll sind.
- Ich wünsche mir ein Verständnis und die Sensibilisierung der Gesellschaft dafür, dass Bildung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Neben den pädagogischen Einrichtungen, wie Kindertagesstätten und Schulen, tragen auch Eltern Verantwortung für ihr Kind und dessen Bildung. Durch gemeinsame Zusammenarbeit tragen wir alle dazu bei, dem Kind die größtmögliche Unterstützung zu geben.
- Es ist schwierig mit Eltern auf einen Nenner zu kommen, die Argumentenresistent sind. Im Hinblick auf das Gymnasium wäre es von großem Vorteil, wenn den Pädagogen und der Schulleitung mehr Entscheidungsrechte eingeräumt werden.
- Mehr Anerkennung. Während Corona merkten die Menschen einmal wie anstrengend der Job ist. Aber mittlerweile sind wir Lehrer ja wieder die Deppen vom Dienst, die mittags kaffeeschlürfend Feierabend haben und dazu noch 6 Wochen Sommerurlaub.
- Das Eltern und Schüler auch mal eine Lehrmeinung akzeptieren müssen. Nicht immer ist der Weg des geringsten Widerstandes der Beste.
- Kinder sollten bis zu ihrem 14. Lebensjahr in Ruhe und ohne Druck lernen dürfen. Bis dahin sind Noten unerheblich.
- Wir haben den Lehrerberuf gelernt und sind dafür ausgebildet, WIR können das!
- Mehr Anerkennung und Respekt der Arbeit einer Lehrperson sowie der Institution Schule gegenüber. Kinder/Schüler imitieren den Grundton der Eltern, wenn sie zu Hause über Schule sprechen, da kommt es auf Details an.
- Mehr Anerkennung, bessere Erziehung der eigenen Kinder und weniger "mein Kind macht sowas nicht"
- Dass nicht jeder denkt, er könne Lehrern sagen, wie sie ihren Job machen sollen, nur weil sie selbst SuS waren.
- Anerkennung der Arbeit von Lehrern/Erziehern etc, mehr Unterstützung
- Mehr Respekt vor dem Lehrerberuf und eine Rückbesinnung auf die Aufgaben der Familie: Erziehung ist nicht nur Lehrersache - wie manche Eltern leider meinen.
- Wertschätzung für den Lehrerberuf und gegenseitige Unterstützung bei der Ausübung unserer Arbeit.
- Kritisches Denken in allen Bereichen und unterstützen von neuen Konzepten
- verpflichtende gemeinnützige Stunden, die von jedem erbracht werden müssen: Kinderbetreuung in der Nachbarschaft, Mitarbeit in Vereinen, Reparaturen/Grünpflege in der Nachbarschaft,...
- Empathie
- Anerkennung der jungen Generationen. Erlernen der sinnhaften Kommunikation, Nutzen der eigenen Talente und der menschlichen Funktionen. Lebenslanges Lernen. Growthmindset. Verantwortung für das eigene Leben und Handeln übernehmen.
- - mehr Wertschätzung unserer Arbeit - dass Eltern ihren Kinder Regeln beibringen und sie erziehen - dass Eltern mehr hinter der Entscheidung der Lehrperson stehen und diese unterstützen anstatt alles zu hinterfragen
- Mehr Kooperation und weniger Schuldzuweisungen

- Mehr Anerkennung, mehr Verständnis, genauer hinschauen, weniger Vorurteile
- Bildung wieder als hohes Gut wertschätzen und als etwas, das man sich erarbeiten muss. In Schule, wie auch zuhause.
- Wissen/Können/Leistung und Flow sind nicht selbstverständlich, sondern Produkte von Interessenförderung, Übung und Training. Und dieses sollte nicht auf Computerspiele/Tablets/Handys/YouTube/Fortnite begrenzt werden. Digitale Endgeräte (nicht nur social media) bräuchten mind. ein FSK 12 (gerne mehr).
- Mehr Wertschätzung.
- mehr Wertschätzung und Verständnis Abbau von Vorurteilen
- Mehr Akzeptanz
- Vertrauen, dass wir als Lehrer das Beste für alle Kinder wollen, dafür es aber nicht immer allen Recht machen können.
- Ich wünsche mir von der Gesellschaft, dass die typischen Klischees, dass Lehrkräfte früh Feierabend und lange Ferien haben, aufhören und mehr Wertschätzung und Verständnis da ist für die Arbeit, die wir täglich leisten. Und ich wünsche mir, dass nicht immer geschimpft wird, dass die Schülerschaft angeblich immer dümmer wird und immer auf schlechte Ergebnisse in Studien geschaut wird. Hier müssen stattdessen konstruktive Kritik und lösungsorientierte Ansätze.
- - Mitarbeit der Eltern - Verständnis für Vielschichtigkeit des Berufs
- Das sie besser für ihre Kinder sorgen
- 
- Wertschätzung
- Wertschätzung
- Mehr Anerkennung

### Frage 12

Welche Rolle spielt deiner Ansicht nach gute Bildung für die Zukunft junger Menschen?

Total Probanden: 50 für diese Frage

→ 50 (100%)

- 
- Wichtig, um der Armut zu entkommen.
- 
- Gute Bildung verhindert schlechte Gedanken und das schwarz-weiß-Denken. Somit werden schlechte Taten verhindert und die Welt könnte friedlicher werden.
- 
- 
- Gute Bildung ist der Schlüssel zum Leben
- Gute Bildung ist die Grundlage für eine demokratische und sich wertschätzende Gesellschaft. Hier geht es nicht allein um Faktenwissen oder Lesen, Schreiben, Rechnen können. Hier geht es auch um das Erlernen sozialer Kompetenzen.
- Sie ist schlicht und ergreifend für ein glückliches und selbständiges Leben notwendig. Eine gute Bildung ermöglicht es Kindern, zu mündigen und verantwortungsvollen Erwachsenen heranzuwachsen.
- 
- Gute Bildung ist wichtig und lebensweisend.
- Gute Bildung entscheidet letztendlich über die Zukunft eines jungen Menschen. Hat ein Mensch gute Bildung erhalten, kann er/sie über die eigene Zukunft selbst entscheiden und mitbestimmen, z.B. welchen Beruf er/sie wählt. Durch Bildung erlangen junge Menschen Kompetenzen, die für die gesellschaftliche Teilhabe wichtig sind, z.B. Demokratiebildung oder soziale Kompetenzen.
- Die wichtigste meiner Meinung nach. Aber Bildung passiert auch zu Hause und diese stimmt nicht immer mit der Schule überein, gerade wenn es bspw um Rassismus geht...
- Es ist eines der wichtigsten Dinge überhaupt, neben dem sozialen Umfeld / familiärer Unterstützung.
- Sie ist komplett entscheidend, muss aber auch im Anschluss ein Plattform finden. Grundständig Ausgebildete Lehrer haben zum größten Teil keine Ahnung von der Wirtschaft, sind aber die Leute die junge Menschen größtenteils über ihre Zukunft beraten. Warum wollen denn alle mit Abi studieren, weil Sie keinen kennen, der etwas anderes macht. (zumindesten oft)
- Bildung ist der Schlüssel zum selbstbestimmten Leben
- Gar keine Mehr, man bekommt auch so vom Staat genügend Geld um über die Runden zukommen
- 
- Eine riesig große Rolle. Damit beziehe ich mich nicht auf den gesamten Fächerkanon, aber wer es schafft durch gute Bildung intrinsische Motivation und Interesse zu wecken, ist ein wertvoller Wegbegleiter.
- Es legt die Grundlage für die Ausbildung oder das Studium. Wenn sich dort Inhalte wiederholen oder Wissen sich vertieft, hat man es einfacher mitzukommen und es zu schaffen.
- Große Rolle im Berufsleben
- Sie bildet die Grundlage, denn sie vermittelt grundlegende Kompetenzen und Fähigkeiten, schult aber auch das Leben in der Gesellschaft, entwickelt das selbstständige und kritische Denken...
- Gute Bildung ist immer noch eine wichtige Grundlage für eine finanziell sicherere Zukunft.
- Eine solide Schulbildung ist essenziell für die Entwicklung unseres gesamten Landes!

- Die Frage ist wie so eine Bildung aussieht. Ich denke jeder sollte nach seinen eigenen Stärken gebildet werden
- 
- Sie sind nicht mehr nur der im Elternhaus oder Peer Group herrschenden Meinung ausgeliefert, sondern haben Gelegenheit, diese zu reflektieren, zu vergleichen und unter Einsatz ihrer Vernunft das für sich passende zu wählen.
- Eine zentrale
- Mit dem jetzigen Bildungssystem gibt es keine Zukunft für die junge Generation, zumindest nicht im öffentlichen Gymnasium. 5te Klasse ist noch OK. Danach scheint mir jegliche Eigenmotivation bereits abgetötet zu sein. Sinnlose Wissensvermittlung stoppen. Fortführen was die Grundschulen mit individuellem Klassenübergreifendem selbstbestimmtem Unterricht beginnen. Lehrer weiterbilden zur heutigen Zeit. 20 Jahre altes Wissen vermitteln ist keine nützliche Kompetenz. Arbeiten und Lernen anhand fächerübergreifender Projekte wie BNE oder LDE. Dies am besten noch nach individuellen Talenten und Interessen der Schüler. Klarstellen was die Schüler nach der Schule wirklich brauchen könnten und den sinnlosen Rest aus dem Lehrplan streichen.
- Gute Bildung spielt meiner Meinung nach eine sehr große Rolle. Wichtig wäre es aber auch, dass Arbeit an sich wieder attraktiver wird und nicht das Zuhause-Bleiben finanziell so gut vergütet wird, dass sich kleine Jobs nicht mehr lohnen.
- 
- 
- Gute Bildung ist unersetzlich für die Zukunft der Kinder und der Gesellschaft
- eine sehr große Rolle. Ohne eine gute Grundbildung ist es sehr schwierig, allein im Alltag klarzukommen. Wenige Bildung eröffnet auch mehr Möglichkeiten, reingelegt zu werden und Schaden zu nehmen.
- Es geht um die Aufrechterhaltung und den Ausbau unseres gesellschaftlichen Wohlstands, beides sehe ich durch das soziale und fachliche Desinteresse (einer gefühlten Mehrheit) aneinander und den zu bewältigenden Aufgaben ernsthaft gefährdet.
- Die größte.
- 
- eine fundamentale Rolle, die ebnet den Weg für das gesamte Leben
- 
- Eine große
- 
- Gute Bildung spielt in meinen Augen eine große Rolle. In der Schule werden bereits Grundwerte des gesellschaftlichen Zusammenlebens vermittelt und der Grundstein für eine demokratische Einstellung gelegt. Gelingt den Schüler\*innen keine positive und aktive Teilhabe am Bildungssystem, wird es ihnen vermutlich nicht gelingen, ihren eigenen Lebensweg selbstbestimmt zu gestalten und sie werden vielleicht anfällig für rechte Hetze und radikales Gedankengut. Gute Bildung ist daher auch wichtig, um Kinder und Jugendliche zu befähigen, Dinge kritisch zu hinterfragen und selbstbewusst, konstruktiv und lösungsorientiert mit den Herausforderungen des Lebens umzugehen.
- 
- Eine große Rolle.
- Eine entscheidende
- Kreative inspirierende Lehrer
- Keine große Rolle
- Die Größte
- Bildung legt den Grundstein für die Zukunft. Bildung kann Türen öffnen.



<https://www.onlineumfragen.com>

Support: [info@onlineumfragen.com](mailto:info@onlineumfragen.com) oder <https://www.onlineumfragen.com/3kontakt.cfm>

© 2024 by onlineumfragen.com GmbH - Switzerland